

Betreff: Buchauszug: Jesaja 7,1-17 - Geboren von einer Jungfrau

Von: "Himmelsfreunde.de" <info@himmelsfreunde.de>

Datum: 24.12.2013 16:02

An: "info@adwords-texter.de" <info@adwords-texter.de>

Himmelsfreunde - der christliche Newsletter
vom Heiligabend, 24. Dezember 2013

Liebe Himmelsfreunde,

ich wünsche Ihnen ein friedvolles, freudiges Weihnachtsfest im Kreis Ihrer Lieben, egal ob sie körperlich anwesend sind (sein können) oder nur im Geiste bei Ihnen sind! Möge die Liebe und der Segen unseres allmächtigen Gottes, der in Jesus Mensch geworden ist, Sie allezeit begleiten.

In meinem heutigen Schreiben möchte ich Ihnen einen Buchauszug vorstellen, in dem die Frage der Jungfrauengeburt untersucht wird. Nachdem heute sogar manche kirchlichen Stellen nicht mehr an dieses Wunder glauben mögen und in Frage stellen, ob Maria wirklich sexuell unberührt war, ist es ein guter Ansatz, zu den Quellen zurückzugehen und den Bibeltext zu untersuchen: Was steht wirklich in Jesaja 7,14? - Lesen Sie hier aus dem Buch eines messianischen Juden; das sind Juden, die Jesus als ihren Messias erkannt haben!

JESAJA 7,1-17 - GEBOREN VON EINER JUNGFRAU

=====

Es begab sich zur Zeit Ahas, des Sohnes Jothams, des Sohnes Usias, des Königs in Juda, da zog herauf Rezin, der König von Syrien, und Pekah, der Sohn Remaljas, der König Israels, gen Jerusalem, gegen dasselbe zu streiten, konnten es aber nicht gewinnen. Da ward dem Hause David angesagt: Die Syrer haben sich gelagert in Ephraim. Da bebte ihm das Herz und das Herz seines Volkes, wie die Bäume im Walde beben vom Winde. Aber der HERR sprach zu Jesaja: Gehe hinaus, Ahas entgegen, du und dein Sohn Sear-Jasub, an das Ende der Wasserleitung des oberen Teiches, am Wege beim Acker des Walkmüllers, und sprich zu ihm: Hüte dich und sei still; fürchte dich nicht, und dein Herz sei unverzagt vor diesen zwei rauchenden Löschbränden, vor dem Zorn Rezins und der Syrer und des Sohnes Remaljas, dass die Syrer wider dich einen bösen Ratschlag gemacht haben samt Ephraim und dem Sohn Remaljas und sagen: Wir sollen hinauf nach Juda und es erschrecken und hineinbrechen und zum König darin machen

den Sohn Tabeels. Denn also spricht der Herr HERR: Es soll nicht bestehen noch also gehen; sondern wie Damaskus das Haupt ist in Syrien, so soll Rezin das Haupt zu Damaskus sein. Und über fünfundsechzig Jahre soll es mit Ephraim aus sein, dass sie nicht mehr ein Volk seien. Und wie Samaria das Haupt ist in Ephraim, so soll der Sohn Remaljas das Haupt zu Samaria sein. Glaubst ihr nicht, so bleibt ihr nicht.

Und der HERR redete abermals zu Ahas und sprach: Fordere dir ein Zeichen vom HERRN, deinem Gott, es sei unten in der Hölle oder droben in der Höhe! Aber Ahas sprach: Ich will's nicht fordern, dass ich den HERRN nicht versuche. Da sprach er: Wohlan, so höret, ihr vom Hause David: Ist's euch zu wenig, dass ihr die Leute beleidigt, ihr müsst auch meinen Gott beleidigen? Darum so wird euch der HERR selbst ein Zeichen geben: Siehe, eine Jungfrau ist schwanger und wird einen Sohn gebären, den wird sie heißen Immanuel. Butter und Honig wird er essen, wann er weiß, Böses zu verwerfen und Gutes zu erwählen. Denn ehe der Knabe lernt Böses verwerfen und Gutes erwählen, wird das Land verödet sein, vor dessen zwei Königen dir graut.

Aber der HERR wird über dich, über dein Volk und über deines Vaters Haus Tage kommen lassen, die nicht gekommen sind, seit der Zeit, da Ephraim von Juda geschieden ist,

durch den König von Assyrien.

Die Kapitel 7 - 12 bilden bei Jesaja eine einzige Einheit, die manchmal als das "Buch von Immanuel" bezeichnet wird, weil der Name "Immanuel" dreimal im hebräischen Text erscheint (Jes 7,14;8,8.10). Die erste Prophetie, die wir in diesem Abschnitt der Bibel betrachten wollen, beschäftigt sich mit der Geburt Immanuels. In der Bibel zeigen sich die Gedanken der Eltern in der Bedeutung des Namens, den sie ihrem Kind geben. Und wenn Gott selbst ein Kind benennt, wie hier, dann zeigt dessen Name seine innerste Natur. "Immanuel" bedeutet "mit uns, Gott". Der Charakter des Kindes wird sein "Gott unter uns".

Die Kontroverse

Wie in unserer Diskussion von 1. Mose 3 Vers 15, so ist auch Jesaja 7,13-14 eine Prophezeiung, die sich auf die jungfräuliche Empfängnis und Geburt des Messias bezieht. Es ist vielleicht die am gegensätzlichsten ausgelegte der messianischen Prophetien und erfordert darum eine genauere textliche Analyse als andere. Die genaue Bedeutung dieser Passage wird von Rabbinern, liberalen Theologen und sogar einigen evangelikalischen Theologen bestritten.

Die Passage spricht von einem "Zeichen: Eine Jungfrau wird schwanger sein". Es gibt hier zwei Streitpunkte:

Das Zeichen

Da der Kontext des Kapitels eine sich schnell erfüllende Prophezeiung erfordert, die König Ahas ein Zeichen gibt, wie kann sie auf die Geburt eines Kindes bezogen werden, das erst etwa 700 Jahre später geboren wurde, wie in Matthäus 2,22-23 erklärt wird?

Das hebräische Wort "almáh"

Bedeutet es wirklich "Jungfrau" oder einfach eine junge, unverheiratete Frau? Wir werden uns mit diesen beiden umstrittenen Fragen beschäftigen, bevor wir über den Sinn des Textes selbst sprechen.

Das Textverständnis

Da Jesaja 7,13-14 ein sofortiges Zeichen an König Ahas erfordert, haben viele Evangelikale diesen Vers als ein Beispiel von "doppelter Erfüllung" angesehen.

Dieses Prinzip besagt, dass eine Prophetie mehr als eine Erfüllung haben kann. Demgemäß kann dieser Vers also sowohl ein Zeichen für König Ahas als auch das Zeichen aus Matthäus 2,22-23 (die Geburt von Jesus) sein.

Der Verfasser dieses Buches akzeptiert das Prinzip der doppelten Erfüllung weder hier noch an irgendeiner anderen Stelle der Bibel. Wenn dieser Grundsatz nämlich zutreffen würde, bestünde überhaupt keine wirkliche Notwendigkeit für die Jungfrauengeburt.

Es gibt noch ein anderes, besseres Auslegungsprinzip für biblische Texte, nämlich dasjenige der "doppelten Bezugnahme". Dieses Prinzip besagt, dass ein Abschnitt der Heiligen Schrift, der sich mit einer Person, einem Ereignis und einer Zeit befasst, von einem anderen Schriftabschnitt gefolgt werden kann, der sich mit einer anderen

Person oder Zeit bzw. Ort beschäftigt, ohne dass dabei eine klare Trennung zwischen den beiden Blöcken gemacht oder auf eine Lücke zwischen ihnen hingewiesen wird. Die Tatsache eines solchen Zeitsprungs ist von anderen Schriftstellen her bekannt. Es gibt hier daher zwei verschiedene Prophezeiungen, die Seite an Seite stehen und jede ihre eigene Erfüllung haben - aber eben nur eine Erfüllung pro Prophetie. "Doppelte Erfüllung" bedeutet, dass eine Weissagung zwei Erfüllungen haben kann. "Doppelte Bezugnahme" besagt demgegenüber, dass ein Teil der Schrift tatsächlich zwei Prophetien beinhalten kann, die jede ihre eigene Erfüllung haben.

Wie später erklärt werden wird, enthält Jesaja 7,13-17 zwei ziemlich verschiedene Prophetien mit unterschiedlichen Zielsetzungen, die unterschiedliche Erfüllungen zu verschiedenen Zeitpunkten haben.

Das hebräische Wort "almáh"

Die größte Debatte ist natürlich über die genaue Bedeutung des hebräischen Wortes almáh entstanden, hier mit Jungfrau übersetzt. Um eine junge Frau zu beschreiben, hätte Jesaja drei verschiedene Worte gebrauchen können:

1. Na-aráh

Na-aráh bedeutet junge Frau und kann sich entweder auf eine Jungfrau (1. Könige 1,2) oder eine Nicht-Jungfrau beziehen (wie in Ruth 2,6).

2. Bethuláh

Von diesem Ausdruck nimmt man im Allgemeinen an, dass er - und zwar ausschließlich - eine Jungfrau bedeutet. Es wird argumentiert, dass Jesaja, wenn er wirklich eine Jungfrau gemeint habe, dieses Wort verwendet hätte. Es ist zwar wahr, dass dieses Wort oft im Sinne von "Jungfrau" gebraucht wird, aber nicht immer. Zum Beispiel:

i. In Joel 1,18 wird es mit Bezug auf eine Witwe gebraucht.

ii. In 1. Mose 24,16 fügt der Schreiber, weil das Wort eben nicht exklusiv "Jungfrau" meint, den Satz "hatte niemals einen Mann erkannt" hinzu, um klarzumachen, was er meint.

iii. Nochmals muss auch in Richter 21,12 der Satz "hatte keinen Mann erkannt" hinzugefügt werden, um die genaue Bedeutung wiederzugeben.

3. Almah

Almah bedeutet eine Jungfrau, eine junge Jungfrau, eine Jungfrau im heiratsfähigen Alter. Der Ausdruck wird siebenmal in den hebräischen Schriften gebraucht, ohne auch nur ein einziges Mal eine verheiratete Frau zu beschreiben - dieser Punkt ist unumstritten.

i. 1. Mose 24,43. Im Kontrast zur oben erwähnten Stelle 24,16 erfordert Vers 43 keine hinzugesetzten erklärenden Bemerkungen, da das Wort schon allein ausreicht, um "Jungfrau" auszudrücken. Außerdem wird es von Rebekka benutzt, die zum Zeitpunkt ihrer Verheiratung mit Isaak ganz offensichtlich noch eine Jungfrau war.

ii. 2. Mose 2,8. Benutzt in Bezugnahme auf Miriam, die Schwester Moses, die eine Jungfrau war.

iii. Psalm 68,26. Gebraucht in Bezug auf die königliche Prozession von Jungfrauen. Da der König in diesem Textzusammenhang Gott selbst ist, ist völlige Jungfräulichkeit gefordert; es ist undenkbar, dass Gott unzüchtige, unverheiratete Frauen in seiner Prozession zulassen würde.

iv. Hohelied 1,3. Der Kontext hier ist Reinheit in der Ehe.

v. Hohelied 6,8. Das Wort wird hier im Gegensatz zu Ehefrauen und Konkubinen gebraucht, die offensichtlich nicht Jungfrauen sind.

vi. Sprüche 30,19.20. Der Begriff wird in Vers 19 im Kontrast zu einer Ehebrecherin in Vers 20 benutzt.

vii. Jesaja 7,14. Da alle oben genannten sechs Verse eine "Jungfrau" meinen, welchen Grund gibt es, Jesaja 7,14 zur einzigen Ausnahme zu machen?

Da jedermann darin übereinstimmt, dass almáh eine unverheiratete Frau bezeichnet, würde, wenn die Frau in Jesaja 7,14 eine Nicht-Jungfrau wäre, Gott ein Zeichen, das Unzucht und Illegitimität beinhalten würde, versprechen. Es ist undenkbar, dass Gott Sünde sanktionieren würde, und abgesehen davon, was wäre so Ungewöhnliches an einem illegitimen Baby, dass es überhaupt ein Zeichen ausmachen könnte?

Was die antiken jüdischen Schriftsteller angeht, so gab es keinen Streit darum, dass Jesaja 7,14 eine Jungfrauengeburt vorhersagt. Die 'Septuaginta' ist eine griechische Übersetzung der hebräischen biblischen Schriften, die ungefähr 200 Jahre v.Chr. angefertigt wurde, 200 Jahre, bevor die Frage nach Jesu Messianität überhaupt auftauchte. Die Juden, die diese Übersetzung machten und viel näher an den Zeiten von Jesaja lebten als wir es heute tun, übersetzten Jesaja 7 Vers 14, indem sie das griechische Wort 'párthenos' gebrauchten, das sehr klar und ausschließlich eine Jungfrau meint. Es kann darum keinen Zweifel daran geben, dass es sich bei dem einzigartigen Ereignis, das Gott als Zeichen verheißt, um die wundersame Empfängnis eines Sohnes von einem Mädchen, das noch Jungfrau ist, handelt.

Auszug S. 29-34 aus:
Messianische Christologie
Die fortschreitende Christus-Offenbarung im Alten Testament
von Arnold G. Fruchtenbaum
CMD Hünfeld, 2011

Herzliche Grüße

Silvia Ohse

Impressum

Verantwortlich für den Inhalt dieses Newsletters:

Silvia Ohse
Am Markt 5
96332 Pressig

Tel. und Fax 09265/8527
E-Mail info@adwords-texter.de
Internet www.himmelsfreunde.de
Umsatzsteuer-Ident-Nr. DE 231267139

Sie möchten sich abmelden? Bitte hier klicken:

<http://news promo.de/manager.php?op=ab&id=34833&email=info@adwords-texter.de>

E-Mail ist virenfrei.

Von AVG überprüft - www.avg.de

Version: 2014.0.4259 / Virendatenbank: 3658/6945 - Ausgabedatum: 23.12.2013